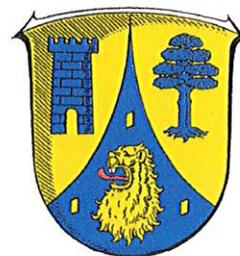


# GEMEINDE GLASHÜTTEN

ORTSTEILE: GLASHÜTTEN – OBEREMS – SCHLOSSBORN  
PARTNERSCHAFT MIT DER GEMEINDE CAROMB / FRANKREICH



Gemeindevorstand, Schloßborner Weg 2, 61479 Glashütten

Herrn Staatssekretär  
Jens Deutschendorf  
Hessisches Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Verkehr und Wohnen  
Kaiser-Friedrich-Ring 75  
65185 Wiesbaden

## DER GEMEINDEVORSTAND

Auskunft erteilt: Frau Bannenberg	Zimmer 101
☎ Vermittlung 06174 292-0	☎ Durchwahl 292-20
Fax 06174 292-43	
E-Mail: <a href="mailto:b.bannenberg@gemeinde-glashuetten.de">b.bannenberg@gemeinde-glashuetten.de</a>	

Ihr Schreiben vom

Ihr Zeichen

Unser Zeichen  
Bgm

Datum  
14.05.2020

### Bundesverkehrswegeplan 2030

hier: Ortsumgehung Glashütten

Sehr geehrter Herr Staatssekretär Deutschendorf,

wir möchten uns mit diesem Schreiben in einer Angelegenheit an Sie wenden, die für das Leben in unserer Gemeinde und deren künftige Entwicklung außerordentliche Bedeutung hat. Wir würden uns freuen, wenn wir insoweit Ihre Unterstützung erfahren könnten.

Im Bundesverkehrswegeplan 2030 ist als Maßnahme des vordringlichen Bedarfs der Bau einer Ortsumgehung Glashütten vorgesehen. Eine Realisierung der im Verkehrswegeplan abgebildeten Trasse würde im Bereich unserer Gemeinde zu schwerwiegenden Eingriffen in Natur und Landschaft führen und deren Wert als Erholungsgebiet für unsere Einwohner sowie die zahlreichen Ausflügler aus dem Rhein-Main-Gebiet erheblich vermindern. Nach den naturschutzfachlichen Beurteilungen des Plans würde sie „am Bauende und am Bauanfang je einen BfN-Kernraum schneiden. Das Vorhaben liegt in einem Großsäugerfunktionsraum und einem BfN-Großraum (Waldlebensräume). Zwei Naturparks und ein UNESCO-Weltkulturerbe werden vorhabenbedingt gequert.“ Zudem würde diese Trassenführung ein Wasserschutzgebiet queren und damit die eigenständige Versorgung der Gemeinde Glashütten mit hochwertigem Trinkwasser beeinträchtigen.

Die Glashüttener Bürger haben sich zu einem großen Teil ganz bewusst für ein Leben in unserer Gemeinde entschieden, weil sie die Nähe zu einer noch weitgehend intakten Natur und das Erleben einer idyllischen Landschaft sehr schätzen. Diese Bürger hätten überhaupt kein Verständnis, wenn ihre Lebensqualität durch den vorgesehenen Straßenbau ohne Not massiv geschmälert würde. Dementsprechend wendet sich inzwischen eine Bürgerinitiative gegen das geplante Vorhaben und hat im November des letzten Jahres eine ausgesprochen gut besuchte Informationsveranstaltung durchgeführt, auf der die betreffende Planung im Bundesverkehrswegeplan abgelehnt wurde.

Hinzu kommt, dass wir die B8-Durchfahrt sozusagen als „Lebensader“ unseres Ortsteiles Glashütten betrachten. Die dort ansässigen kleineren Gewerbebetriebe (Tankstelle, Bäcker, Blumengeschäft, Restaurants, Café, Apotheke usw.) zählen auch zahlreiche Nicht-Glashüttener zu ihren Kunden, die auf der Durchfahrt hier kurz anhalten. Eine Verlagerung des Durchgangsverkehrs könnte die Existenz dieser Betriebe gefährden; eine Verarmung des Ortskerns wäre dann die Folge.

Mit den vorstehenden Ausführungen haben wir nur skizzenhaft die zahlreichen Bedenken in unserer Gemeinde gegen das geplante Straßenbauvorhaben wiedergegeben. Es wird auch den Anforderungen an eine klimaschonende Verkehrspolitik in keiner Weise gerecht, sondern verbessert die Bedingungen für den motorisierten Individualverkehr und setzt damit Fehlanreize für die Wahl des Verkehrsmittels. Die geringe Beschleunigung des Durchfahrtempos könnte bei entsprechender Nutzung der Ortsumgehungen ab der Ausfahrt Camberg von der A3 durch erhöhtes Verkehrsaufkommen und durch Staus am Königsteiner Kreisel ohnehin wieder zunichtegemacht werden.

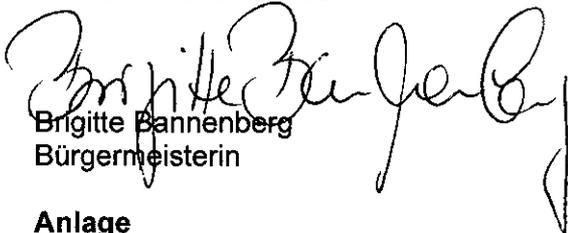
Wegen der Auswirkungen auf Natur und Klima haben sich auch die Naturschutzverbände BUND, NABU und Schutzgemeinschaft Deutscher Wald bereits im Juli 2018 gegenüber den Landtagsabgeordneten und –kandidaten im Hochtaunuskreis gegen das Vorhaben ausgesprochen. Daraufhin haben sie u.a. von der Kandidatin von Bündnis 90/Die Grünen in unserem Wahlkreis, Frau Peveling, als auch von Herrn MdL Banzer eine ihren Einwänden zustimmende Rückmeldung erhalten.

Die Gemeinde Glashütten weiß es zu schätzen, dass das Land Hessen die Maßnahme „Ortsumgehung Glashütten“ in den Jahren 2017- 2021 nicht mit Priorität behandelt hat und behandeln will. Dabei sollte es aus unserer Sicht auch nach 2021 bleiben. Aus mittlerer Sicht wäre es ohnehin die beste Lösung, wenn die Maßnahme aus dem Bundesverkehrswegeplan 2030 gestrichen würde.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch für Ihre Unterstützung zur Erweiterung der Machbarkeitsstudie „Seilbahnen als Nahverkehrsmittel im Taunus“ werben, die gerade durch den RMV durchgeführt wird. Von der Unabhängigen Gruppe im Regionalverband wurde dazu bereits ein Antrag gestellt. Da die Studie bereits begonnen hatte wurde darauf verwiesen, erst einmal die Ergebnisse dieser Studie abzuwarten. Auf Nachfrage beim Regionalverband liegt wohl bis zum heutigen Tag noch nichts vor. An einer Erweiterung der Machbarkeitsstudie sind wir aus nachvollziehbaren Gründen sehr interessiert (siehe Anhang „Antrag der Unabhängigen Gruppe im Regionalverband zur Machbarkeitsstudie“).

Wir würden uns freuen, wenn wir Ihnen unsere Auffassung in einem Gespräch näher erläutern dürften. An diesem sollten nach Möglichkeit auch Vertreter der Umweltverbände und der oben erwähnten Bürgerinitiative teilnehmen. Für eine Terminabstimmung stehen wir Ihnen gern unter der Telefonnummer 06174 292-21 zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Brigitte Bannenberg  
Bürgermeisterin

Anlage